



Der Grantler wird immer wieder einmal aufgefordert, er solle sich doch darüber äußern, welche der Parteien man noch wählen kann. Aber da muss er leider passen. Im Augenblick kann er keine der etablierten Parteien ruhigen Gewissens empfehlen. Trotzdem empfiehlt er allen Wahlberechtigten zur Wahl zu gehen und lieber ihre Stimme einer kleinen Partei zu geben, denn das ist immer noch besser als sich zu verweigern. Jede nicht abgegebene Stimme kommt nur den großen Parteien zu gute. Und die haben das gewiss nicht verdient.

Wie „Panorama“ wieder aufgedeckt hat wurde Gerhard Schröder vom AWD-Gründer Carsten Maschmeyer in seinem Landtagswahlkampf 1998 mit einer zunächst anonymen Spende von DM 650.000 unterstützt, und später mit einer weiteren Spende über DM 150.000. Außerdem wurde Schröders-Kanzlerwahlkampf 1998 aus der niedersächsischen Staatskanzlei heraus geplant und organisiert. Dies ist nach Aussagen des renommierten Verfassungsrechtler Prof. Dr. Martin Morlok „eindeutig verfassungswidrig“. Der damalige Chef der Staatskanzlei Frank-Walter Steinmeier, wusste offensichtlich von diesen verfassungswidrigen Aktionen und billigte sie. Das belegen seine Paraphen auf den verschiedenen Schriftstücken aus der Staatskanzlei Hannover, die Panorama vorliegen. Heute ist Steinmeier der Vorsitzende der SPD-Bundestagsfraktion. Hier kann er seine dubiosen Tätigkeiten ruhig fortführen.

Einer Information der ADG zufolge hat die Vereinigung Liberaler Ärzte e.V. die FDP und insbesondere Dr. Philipp Rösler im letzten Wahlkampf kräftig unterstützt. Dies ist einem Schreiben des Bundesvorsitzenden dieses Vereins, Dr. Erwin Lotter, vom 8.4.2011 zu entnehmen. Darin wird ausdrücklich darauf hingewiesen welche Anstrengungen im Wahlkampf unternommen wurden, um der FDP zusätzliche Stimmen zu bringen. Es wurde auch zum Ausdruck gebracht, dass man sich dadurch eine höhere Schlagzahl bei der Beseitigung der gravierenden Systemfehler erhofft hat. Gemeint sind damit die zu überwindenden Widerstände des christdemokratischen und christsozialen Übels vom Typus eines Seehofers. Ferner klang an, dass jetzt, da Dr. Rösler Parteivorsitzender wird, dies eine Möglichkeit eröffnet, dem Regierungspartner die gesundheitspolitisch gebotenen Konzessionen abzurufen, um den bereits eingeleiteten Reformschritten zusätzlich Dynamik und Tempo zu verleihen.

Wenn jetzt noch ein Wähler glaubt, Dr. Rösler und mit ihm die gesamte FDP würde die Interessen der Versicherten vertreten, der muss wohl einsehen, dass er sich auf dem Holzweg befindet. Die Aussagen bestätigen doch klar und deutlich, dass Dr. Rösler und seine Partei lediglich die Interessen derjenigen vertritt, die Nutzen aus unserem Sozialversicherungssystem ziehen.

Einig sind sich unsere Bundestagsabgeordneten darüber, dass sie ihre lukrativen Nebenjobs verschleiern wollen. Das werfen ihnen zumindest Transparency International, Campact, LobbyControl und „Mehr Demokratie“ vor. Künftig sollen nämlich erst Nebeneinkommen ab 10000 Euro angegeben werden, statt der bisher üblichen 1000 Euro. Dadurch könnten Abgeordnete diverse Vorträge oder Berateraufträge verschiedener Unternehmen für je 9999 Euro annehmen, ohne diese offen legen zu müssen. Im Erfinden von Tricks- und Täuschungsmaßnahmen sind unsere Abgeordneten ganz große Klasse.

Übrigens meint der Grantler, dass unsere Abgeordneten fürstlich bezahlt werden und eigentlich ihre ganze Arbeitskraft dem Wohle des Deutschen Volkes widmen sollten. Für Nebentätigkeiten dürfte dafür eigentlich keine Zeit sein. Sollte eine solche Tätigkeit unumgänglich sein, so sei zu beachten, dass diese Nebentätigkeit in der Zeit erfolgt, in der sie als Abgeordnete bezahlt werden. Also sollten daraus erzielte Einnahmen nicht ausschließlich ihnen gehören, sondern sie sollten nur die ihnen tatsächlich entstandenen Kosten vergütet werden. Alles andere könnte z.B. dem Bildungsetat zugeschlagen werden. Dort diene es einem guten Zweck.